

# Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Kr., halbjährlich 2 Kr., vierteljährlich 1 Kr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Kr., halbjährlich Kr. 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Kr., halbjährlich 3 Kr., vierteljährlich Fr. 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (Rheinthal). — Briefe und Geselber werden franko erwartet. — Einrichtungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Geselber sind an die Redaktion einzusenden, und zwar erstere spätestens bis jedem Mittwoch mittags.

Vaduz, Freitag

N. 2.

den 14. Januar 1910.

## Amtlicher Teil.

### Kundmachung.

Nachdem sich in der unmittelbaren schweizerischen Nachbarschaft neuerlich wieder die Maul- und Klauenseuche ausbreitet, werden nunmehr sämtliche k. k. u. f. l. Nebenzollämter, sowie sämtliche Ortsvorstände angewiesen, zum Zwecke der tüchtigsten Verhinderung einer Einschleppung dieser Seuche sich genau an die in der hierämlichen, im „Liechtensteiner Volksblatt“ Nr. 35 ex 1909 verlautbarten Kundmachung vom 25. August 1909 enthaltenen Verfügungen zu halten.

### Fürsichtige Begüterung.

Vaduz, am 12. Jänner 1910.

gez. v. In der Maur.

### Kundmachung.

Zur Abfuhr der 1909.r Kapitalzinsen an die l. Sparkasse werden folgende Tage bestimmt, und zwar für die Gemeinden:

Balzers	17. Jänner.
Triefen	18.
Triefenberg	20. u. 21. Jänner.
Vaduz	24. Jänner.
Schaan	25. u. 27. Jänner.
Blanken	
Eichen	28. Jänner.
Gamprin	31.
Ruggell	1. Februar.
Schellenberg	3.
Maurern	4.

Behufs Bestätigung der Zinsabfuhr haben die Parteien ihre Zinsbücher vorzuweisen.

Die Annuitäten sind bei Vermeldung allfälliger Verzugszinsen, wie bisher, bis längstens Ende Jänner anher abzuführen.

### Höf. l. Sparkassa-Verwaltung.

Vaduz, am 12. Jänner 1910.

A. Hartmann.

### Kundmachung.

Die für das Jahr 1909 zu entrichtende Klassensteuer kann bis 22. Jänner d. J. während der gewöhnlichen Amtsstunden direkt an die ffl. Landeskasse abgeführt werden.

Nach Verlauf dieses Termines erfolgt der Einzug durch die Gemeindevorstände.

### Fürsichtige Klassenverwaltung.

Vaduz, am 12. Jänner 1910.

gez. M. Keller,

ffl. Landesklassenverwalter.

## Nichtamtlicher Teil.

### Waterland.

Die Maul- und Klauenseuche in unserer unmittelbaren schweizerischen Nachbarschaft scheint noch immer nicht dem Erlöschen nahe zu sein, denn jedes neue Seuchbulletin verzeichnet wieder neue Fälle.

Nach dem am 10. Jänner erschienenen Ausweise sind versucht: im Bezirke Werdenberg: in Sennwald 2 Ställe mit 14 Kindern neu; in Grabs 2 Ställe mit 23 Kindern, in Gams 1 Stall mit 12 Kindern, in Buchs 1 Stall mit 6 Kindern neu, in Wartau 2 Ställe mit 7 Kindern neu; im Bezirke Unterlandquart: in Malensfeld 2 Ställe mit 12 Kindern und 1 Ziege, in Malans 1 Stall mit 9 Kindern neu, in Unterbaz 2 Ställe mit 12 Kindern, wovon 1 Stall mit 3 Kindern neu.

Infolge dieser Versuche müssen die Massregeln zur Verhinderung des Uebergreifens der Seuche nach Liechtenstein aufrecht erhalten bzw. erneuert werden. Daß die Seuche nicht zum Erlöschen gebracht werden kann, ist vermutlich auf die Verheimlichung neu auftretender Fälle zurückzuführen; in neuester Zeit wird gegen derartige Verheimlichungen seitens der schweiz. Behörden mit drakonischer Strenge verfahren, was im Interesse der endlichen Seuchentilgung nur begrüßt werden kann.

Konzert. Das am 9. d. Mts. im Gasthof zum Bierhaus von der Feldkircher Liedertafel gegebene Konzert erfreute sich eines sehr guten Besuches und es hat die Ausführung des sehr gewählten Programmes allgemeine Anerkennung gefunden.

Codesfall. Im Theodosianum in Zürich ist am Feste der Drei Könige hochw. Herr Joseph Wipfl an den Folgen einer Operation gestorben. Der Dahingesehene wurde geboren am 14. Nov. 1844 in Wassen, ord. zu Chur 1870. Im Oktober des gleichen Jahres kam er als Pfarrhelfer nach Gröden und blieb dort bis er 1885 als Pfarrer nach Davos berufen wurde. 1890 kam er als Pfarrer nach Balzers und bald darauf wurde er als Professor an die Kantonschule in Alt Dorf berufen. Im Juli 1900 übernahm er einen Posten in Bungen, Obwalden. Im April letzten Jahres trat er einen leichteren Posten als Kaplan in Immensee an. R. I. P.

## Politische Rundschau.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichischen Flottenpläne haben in Frankreich große Beunruhigung hervorgerufen. Man behauptet — das so oftmals der Lüge überwiesene Sensationsblatt „Matin“ tut dies — daß Oesterreich die Zahl seiner Panzerschiffe von 12 auf 16 vermehrt und auch einige Schiffe vom Dreadnought-Typ einstellen will, um den Ausfall bei den reichsdeutschen Flottenrüstungen zu decken, die man einschränken wolle, um England zu beschwichtigen. Die französische Antwort soll in der Verstärkung der Mittelmeerflotte bestehen. Es ist leicht zu erkennen, daß es sich um eine gehässige Stimmungsmache handelt. Wie man glaubt, steckt der alte Feind Deutschlands und Oesterreichs, Delcasse, dahinter.

Die Steuerschlacht in England. Eine charakteristische Erscheinung unserer Zeit bildet es, daß in den meisten Kulturstaaten innere Krisen nicht mehr aus politischen Gründen, nicht um das Ausmaß religiöser oder bürgerlicher Freiheiten auszubrechen, sondern wegen der rein materiellen Frage, welche neue Steuerquellen zur Befriedigung der rapid anwachsenden Bedürfnisse des Staates eröffnet werden sollen. Einen schlagenden Beweis hierfür liefern die Vorgänge im deutschen Reichstag, die zum Sturz des Fürsten Bülow führten, sowie die große Steuerschlacht, die jetzt in England ausgefochten wird. In beiden Ländern ist es die Frage, auf wessen Schultern die neuen Steuern und Abgaben gewälzt werden sollen, die die Gemüter erhitzen. Die staatlichen Ausgaben wachsen überall von Jahr zu Jahr, mit ihnen können nur schwer die Einnahmen Schritt halten. Man hat sich daran gewöhnt, in den militärischen Lasten, in den answachsenden Militärbudgets den Hauptgrund für das Defizit in den Staatskassen zu erblicken. Im allgemeinen mag das richtig sein, allein zu den Sorgen, von denen die Völker durch den Rüstungswettlauf bedrückt werden, gesellen sich andere wichtige Forderungen, die in den gesteigerten Lebensansprüchen, wie in der sozialreformatischen Stimmung der Zeit ihren Grund haben. In England wurden nicht nur riesen-kriegsschiffe mit kolossalen Kosten gebaut, es wurden nebstdem von der gegenwärtigen liberalen Regierung Alterspensionen für mittellose Personen beiderlei Geschlechts eingeführt, die den

## Sitzung des Ausschusses des Verbandes für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein.

(Schluß.)

Der Herr Vorsitzende berichtet weiters über die bei den Bezirksversammlungen vorgebrachten Wünsche, welche von den Herren Vertretern der Behörden einstweilen zur Kenntnis genommen wurden und in einem umfassenden Berichte den zuständigen Stellen seitens der Verbandsleitung noch mitgeteilt werden. Im Anschluß hieran bespricht Herr Viktor Hammerle einige Vert.-Frage. Eine wichtige Angelegenheit ist die beim k. k. Eisenbahnministerium geplante Auflassung des Schnellzuges 8 auf der Strecke Lindau—Dregenz—Feldkirch, Lindau ab 10.04. Der Verband für Fremdenverkehr muß gegen dieses Projekt im Interesse des Fremden- und Ausflugsverkehrs, besonders in den Sommermonaten, entschieden auftreten. Durch Aufhebung dieses Zuges geht der Anschluß nach der Schweiz und Frankreich wieder verloren; der geschäftliche Verkehr im Lande selbst ist geschädigt, und, was

die Hauptsache ist, nicht selten wird man den Anschluß an den Schnellzug in der Richtung Innsbruck infolge Verspätungen des den Schnellzug ersetzenden Personenzuges 16 veräumen. Gründe genug, für die Beibehaltung dieses Schnellzuges einzutreten. Trotz den budgetären Schwierigkeiten wird der Verband für Fremdenverkehr durch die Herren Reichsratsabgeordneten die Anlage des zweiten Geleises zwischen Bünden und Dregenz, ganz besonders aber für die Strecke Dregenz—St. Margrethen zu erreichen suchen. Nachdem beim k. k. Eisenbahnministerium die Einführung von Glühstrümpfen zur Waggonbeleuchtung beschlossen wurde, empfiehlt Herr Bürgermeister Dr. Rinz der Verkehrsbehörde in erster Linie unsere Bahnlinten zur Berücksichtigung für Einrichtung dieser sehr zu begrüßenden Neuerung in Erinnerung zu bringen, da sich gerade bei uns häufig Gelegenheit bietet, Vergleiche über die Waggonbeleuchtung in unseren und in unseren Nachbarländern zu hören und anzustellen, welche nachwegs zu Ungunsten der k. k. österr. Staatsbahnen ausfallen. Es erfolgte weiters noch die Verlesung der neubearbeiteten Broschüre:

„Was verlangt der Fremde in bezug auf Unterkunft und Verpflegung?“ und die Festlegung des Tages für die Abhaltung der Jahres-Hauptversammlung, welche am 30. Januar 1910 in Dregenz stattfindet. Mit einem Danke an die Herren der k. k. Behörden und des Ausschusses, sowie an die Stadt Feldkirch für die Ueberlassung des Saales schloß der Vorsitzende, Herr Stenberger, die Sitzung.

1910.

(Aus dem „Bündner Tagblatt“.)

Das neue Jahr weist eine Reihe von Eigentümlichkeiten auf. Vor allem erwähnenswert ist der frühe Termin des Osterfestes. Nach dem Beschluß des Konzils von Nicäa (im Jahre 325) soll das Osterfest an jenem Sonntag gefeiert werden, der auf den ersten Vollmond nach dem Frühlingsäquinoccium (21. März) folgt. Dieser erste Frühlingsvollmond tritt 1910 am Freitag den 25. März ein — die sogenannten Ostergrenzen reichen nach den Bestimmungen des obgenannten Konzils vom 22. März bis 25. April